

- 8 Nachruf Dr. Johannes Jensen
- 10 Timms undersøgelse
- 13 Copenhagen Opera Festival
på Sankt Petri Skole

PETRIPOST

3 / 2020 SEPTEMBER OKTOBER NOVEMBER



- 23 Rückblick Gemeindegeburtag
- 26 Neuer Kirchenrat ab Advent 2020
- 29 Kinder im Herbst
- 33 Gesangsunterricht bei
Kirchensängerin Oksana





WIR ZEIGEN DEN WEG

Die Anwälte für den ganzen Norden

NJORD

WWW.NJORDLAW.COM
ANSPRECHPARTNER: STEFAN REINEL
SR@NJORDLAW.COM



Israelsonntag - Werner und Luise Görnandt



Werner und Luise Görnandt 1941

AUF EIN WORT:

Der „Israelsonntag“ in der Kirche erinnert seit dem 16. Jahrhundert an den Gedenktag der Zerstörungen des Jerusalemer Tempels. Doch während in der Vergangenheit die Überlegenheit des Christentums demonstriert wurde, stehen heute die Trauer über das Unrecht, das Juden und Jüdinnen angetan wurde, sowie die heutigen guten Beziehungen zwischen Juden- und Christentum im Vordergrund. So kann der Israelsonntag als Tag der Besinnung auf die Verbundenheit zwischen der Kirche und Israel begangen werden. Vieles von dem, was Jesus gelehrt hat, ist nur aus dem Judentum zu verstehen: So die Frage nach dem höchsten Gebot oder die Bedeutung des Gesetzes. Das Volk Israel spielt eine herausragende Rolle in der Geschichte Gottes mit den Menschen.

Wir haben im Zusammenhang des Israelsonntages an ein Kapitel von Sankt Petris christlich-jüdischer Geschichte erinnert und den Geschichtslehrer Caspar Lund gebeten, uns Anteil an seinen Forschungen zu geben. Er schrieb im Jahr 2016 an der Kopenhagener Universität seine Examensarbeit über „Pastor Görnandt og Skt. Petri. Et studie af Danmarks besættelsestid med fokus på Skt. Petri Kirke og Skole og dets markante præst“. Wir zitieren im Folgenden Caspars Ansprache bei uns im Gottesdienst:

„Es waren einmal ein junger Mann und eine junge Frau, die sich liebten. Sie wohnten in einem alten Königreich, das schwere Zeiten durchlebte, und der junge Mann musste als Soldat in einem grausamen Krieg kämpfen. Nach dem Krieg heirateten sie und stifteten eine Familie. Der junge Mann folgte seinem Vater nach als Theologe und Pfarrer, und vor ihm lag der Beginn einer strahlenden Karriere – so wurde er mit nur 38 Jahren der bisher jüngste Superintendent im Königreich. Aber Schatten sammelten sich im alten Königreich. Ein böser Zauberer hatte mit Lügen und Hexenkunst das Volk verführt, und war jetzt Herrscher. Er zeigte aber bald sein wahres Gesicht indem er ein uraltes, von Gott auserwähltes, Volk verfolgen liess. Da die geliebte Frau unseres jungen Helden von dem uralten Volk abstammte, war auch sie in Gefahr. Durch die Hilfe einer richtigen Prinzessin des ehemaligen Königreiches gelang es aber der kleinen

Familie, einem grausamen Schicksal zu entkommen, und so bekamen sie in einem anderen, viel kleinerem Königreich im hohen Norden, Schutz und Unterkunft.

So lässt sich die Geschichte von Werner und Luise Görnandt fast wie ein Märchen der Gebrüder Grimm erzählen.

Das alte Königreich war Preußen. Der grausame Krieg war der Erste Weltkrieg. Der böse Zauberer war natürlich Hitler. Die helfende Prinzessin war Cecilie von Mecklenburg-Schwerin, durch Heirat preußische Kronprinzessin, deren ältere Schwester Alexandrine Königin von Dänemark war.

Leider endet das Märchen hier nicht mit den Worten „und sie lebten glücklich bis an ihr Lebensende“, denn sechs Jahre nach seiner Ernennung zum Hauptpastor wurde Dänemark von Hitler-Deutschland besetzt und es sah so aus, als würde alles von vorne anfangen.

Ein alter Spruch besagt: im Krieg ist die Wahrheit das erste Opfer – man könnte auch sagen: in einer Diktatur ist das erste Opfer der Rechtsstaat. Gott sei Dank wurde der Rechtsstaat in Dänemark während des Krieges nie völlig außer Kraft gesetzt. Der Versuch auf Seiten der Besatzungsmacht sowie einzelner Angestellten der Skt. Petri Kirche und Schule, beide Institutionen in Bastionen für den Nationalsozialismus umzuwandeln, konnte deshalb von Pastor Görnandt verhindert werden. Der

damalige Direktor der Skt. Petri Schule, Dr. Maywald, der gerne mit dem ‚neuen Deutschland‘ zusammenarbeiten wollte, drückt es in einem Brief vom 8. August 1935 an das Auswärtige Amt so aus:

„Hauptpastor Superintendent Görnandt, früher Potsdam, seit Januar 1934 in Kopenhagen, ist als in nichtarischer Mischehe lebend und als überzeugter Anhänger und Verfechter der Bekenntniskirche - milde gesagt - kein Freund des nationalsozialistischen Deutschlands, wenn er auch klug genug ist, seinen Standpunkt in vorsichtiger Weise zu äußern.

Er ist persönlich ein tadellos einwandfreier Mann in seiner Lebenshaltung und -Führung, eine Persönlichkeit, die auf andere stark einwirkt, die das Leben der Kirchengemeinde wieder aufgefrischt und ihr zahlreiche neue Mitglieder gewonnen hat, ein ausgezeichnete Kanzelredner, ein Mann, dem man um des Einsatzes der eigenen Persönlichkeit willen seine Hochachtung nicht versagen kann; nach den bis 1933 geltenden Auffassungen muß er schließlich auch als ein guter Deutscher bezeichnet werden, der Feldzugteilnehmer und Inhaber des EK. I ist.

Heute hat er seine und seiner ganzen Familie Existenz nach Dänemark verlegt, ist infolge der für die St. Petri Kirche geltenden Kirchenverfassung dänischer Beamter und fühlt sich auch als solcher.

Aus dieser ganzen Situation heraus ist natürlich seine politische Einstellung zu beurteilen. Es ist meiner Meinung nach für das Kopenhagener Deutschtum geradezu ein Unglück, daß das Kirchenkollegium - wohl aus bewußt anti-nationalsozialistischen Tendenzen heraus - diesen an sich wertvollen und tüchtigen Mann nach Kopenhagen berufen hat und dadurch für die Dauer seiner Amtsführung, d.h. bis zu seinem Lebensende innerhalb der St. Petri-Gemeinde eine Kluft zwischen der Kirche und dem neuen nationalsozialistischen Deutschland aufgerichtet hat, die zwar äußerlich nicht so sehr in

Erscheinung tritt, aber doch deutlich zu spüren ist. Somit steht die Kirche und gleichzeitig auch die Schule offensichtlich unter der Leitung eines Mannes, der dem heutigen Deutschland naturnotwendig nicht mit vollem Herzen zugetan sein kann“.

Wie man aus Dr. Maywalds Bericht hören kann, war Werner Görnandt ein Pastor, der selbst seinen Gegnern Respekt abverlangte. Er hat sein Amt als Seelsorger, als Vorsitzender der Schulkommission und zusätzlich ab 1945 als Schulleiter mit Würde ausgeführt und einen stillen aber starken Widerstand geleistet. Es ist ihm gelungen, Sankt Petri Kirche und Schule, die sogenannte ‚Deutsche Kolonie‘ in Kopenhagen, als ein Ort frei von politischer Einmischung des nationalsozialistischen Deutschlands zu bewahren. Dank der nahen Zusammenarbeit mit dem königlichen Patron Gunnar Bardenfleth, war man in Königshaus und Regierung nie im Zweifel über die Loyalität der Kolonie. Deshalb gab es nach dem Krieg auch keinen Bedarf, die Kirche oder die Schule zu schließen – wie es sonst überall in Europa nach dem Krieg geschah.

Dass er einen starken und positiven Eindruck gemacht hat, sieht man auch aus dem Protestschreiben von 2.500 Potsdamer Bürgern und Bürgerinnen an die Behörden im Jahre 1934, als man ihn als Superintendent entfernt hat. Wäre die politische Entwicklung eine andere gewesen, oder wäre Luise zufälligerweise nicht einer assimilierten jüdischen Familie entstammt, hätte Werner mit großer Wahrscheinlichkeit seine Karriere fortge-

setzt und wäre vermutlich Landesbischof geworden. So kam es aber nicht. Viele, die damals als in Mischehen lebend verurteilt wurden, haben sich scheiden lassen. Werner und Luise haben einen Ausweg gefunden, wodurch sie ihre Liebe und die Familie retten konnten – und dadurch haben sie Sankt Petri gerettet.

Ich finde es auf jeden Fall nicht zu viel zu sagen, dass die Sankt Petri Kirche und Schule ihren Fortbestand diesen beiden und ihrem Schicksal zu verdanken haben. Damit kann ich mit kindlicher Freude jetzt den Märchensatz für Werner und Luise gelten lassen: „und sie lebten glücklich bis an ihr Lebensende“.



Casper Emanuel Lund

Als Sankt Petri Kirche danken wir Caspar Lund für seine Forschungen zu unserem ehemaligen Hauptpastor Werner Görnandt und seiner Frau Luise. Wer möchte, kann die Examensarbeit von Caspar gerne über die Hauptpastorin erhalten.

Gottes Segen, Eure Rajah



Sankt Petri hat seinen 445. Geburtstag gefeiert!

Glücklich und dankbar schauen wir zurück auf unseren 445. Geburtstag als Gemeinde, der trotz Corona ein wunderschönes Erlebnis gewesen ist: mit dem Militärbischof der EKD, Dr. Sigurd Immanuel Rink, als Festprediger, himmlischer Musik von Lilian Herrmann, Oksana Lubova & Jonathan Sievers sowie berührenden Grußworten des Deutschen Botschafters im Königreich Dänemark, Detlev Rüniger, der Sankt Petri Schule durch Dr. Philipp Ostrowicz, den Dompropst, Dr. Anders Gadegaard, und die Vorsitzende des Kirchenrates, Claudia Hoffmann Dose. Außerdem mit vielen munteren Gästen, dem Kindergottesdienstteam – verstärkt durch Martin & Katharina Luther (Julius & Ronja) -, Cupcakes, Sekt & strahlendem Sonnenschein.

Grußwort Botschafter Detlev Rüniger

Vielen Dank für diesen Gottesdienst und diese Einladung. Ich freue mich, nach langer Zeit einmal wieder unter Menschen zu sein. Covid-19 hat unser aller Umgang miteinander verändert. Niemand weiß, wie es weiter gehen wird – ob die zweite

Welle kommt. Die Regierungen und die Experten haben auch keine sicheren Antworten. Eine schnelle Lösung wird es wohl nicht geben. Wir werden lernen müssen, mit dieser Seuche umzugehen, wie wir mit anderen Bedrohungen für unsere Gesundheit umgehen müssen. Allerdings besteht bei Covid-19 –zumindest bei den Älteren unter uns –sehr viel weniger Toleranz für Fehler. Als ich im März die Einladung zu dieser Feier bekam, fragte ich mich: Warum feiern wir 445 Jahre? Das ist zwar eine hohe Zahl – aber eine besonders runde Zahl ist es nicht. Letztes Jahr wäre eine gute Gelegenheit gewesen. 444 –eine Schnapszahl! Und dann in 55 Jahren wieder. Aber solange wollen wir lieber nicht warten. Vor 445 Jahren, meine Damen

und Herren, gab der damalige dänische König Friedrich II. der Sankt Petri Kirche folgenden Auftrag: „Gott dem Allmächtigen zu Lob und Ehre, und ausländischen Leuten, die die dänische Sprache nicht verstehen, zum Nutz und Frommen“. Als Vertreter der deutschen Regierung fühle ich mich naturgemäß eher durch den zweiten Teil dieses Auftrags – Nutzen und Frommen – mit angesprochen. Und was diesen Aspekt angeht, ist die Sankt Petri Kirche der Botschaft immer ein guter Partner und wir arbeiten eng zusammen. In der Botschaft erinnern sich viele noch an „St Petri on Tour“. Im vergangenen halben Jahr wurde gemeinsam an den 30. Jahrestag des Mauerfalles erinnert, an den 75. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz und im letzten November haben wir zusammen den Volkstrauertag hier begangen. Im Mai hätte es dann eine weitere Veranstaltung zum runden Geburtstag eines prominenten Schülers der Sankt Petri Schule geben sollen, des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker. Die St. Petri Gemeinde ist aktiv: Sie hat immer wieder gut besuchte



Konzerte organisiert und in diesem Raum wurde auch schon manches Fußballspiel einer deutschen Mannschaft gemeinsam angeschaut. Die St. Petri-Gemeinde erfüllt eine gesellschaftliche Funktion. Sie ist Anlaufpunkt für Deutsche -und Dänen-, die nach Kopenhagen kommen. Sie bildet ein Netzwerk hilfsbereiter Menschen, die Neankömmlingen das Einleben erleichtern. Nach 444 Jahren – da haben wir nun eine schöne runde Schnapszahl – steht erstmals eine Frau der Kirche vor. Und wenn ich mir, liebe Frau Hauptpastorin Scheepers, unsere Zusammenarbeit als beispielgebend anschau, dann glaube ich, dass die Gemeinde damit keine schlechte Wahl getroffen hat.

Von großer Bedeutung ist die Zusammenarbeit zwischen Sankt Petri Kirche und Sankt Petri Schule, die uns auch sehr wichtig ist. Die beiden Institutionen sind unabhängig voneinander, aber sie befruchten sich gegenseitig. Durch die räumliche Nähe und gegenseitige Nutzung von Räumen und durch die persönlichen Kontakte mit Schülern und Eltern wirkt die Kirche in die dänische Gesellschaft hinein. Und die Schule ist damit auch ein Element der Nachwuchsgewinnung für die Sankt Petri



Gemeinde. Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich möchte mich bedanken: beim dänischen Staat, der diese Kirche überwiegend unterhält, beim Kirchenrat, ohne dessen ehrenamtliche Arbeit die Kirche nicht existieren könnte, bei Hauptpastorin Dr. Scheepers für ihr Engagement, unsere gute Zusammenarbeit und ihre stets gute Laune und bei Ihnen allen, meine Damen und Herren, die Sie die Sankt Petri Gemeinde sind.

Vielen Dank!

Grußwort der Kirchenratsvorsitzenden Claudia Hoffmann Dose



Wenn man Mutter oder Vater geworden ist, stellt man schnell fest, dass die eigenen Geburtstage an Bedeutung verlieren, die Geburtstage der Kinder dagegen ganz besondere Tage im Jahr sind: eine stille Freude über etwas, was Teil eines selbst und doch nicht man selber ist. So ist es auch ein wenig mit dem Gemeindegeburtstag der Sankt Petri Gemeinde.

Schon relativ kleine Kinder wissen ganz genau, an welchem Datum sie Geburtstag haben. Ein Datum wie in Stein gemeißelt,

unverrückbar. Wäre unsere Gemeinde also ein kleines Kind, sie würde sich wundern. Denn sie musste feststellen, im Laufe der Reihe von den vielen Geburtstagen, fand die Geburtstagsfeier mal im Februar statt – nicht immer am 20. Februar, dem offiziellen Datum der urkundlichen Erwähnung von König Friedrich dem 2., aber immerhin. Mal war's Anfang oder Mitte März.

Die Erklärung liegt auf der Hand: die Pastoren und die jeweiligen Kirchenräte wollten die Gemeinde immer mit ganz besonders schönen Gottesdiensten beschenken. D.h. mit ganz besonderen Gastpredigern, wie auch heute, wo Dr. Sigurd Rink bei uns zu Gast ist, wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken möchten. Und die meist prall vollen Terminkalender dieser Gäste waren eben ausschlaggebend.

Ich glaube, die Gemeinde hatte dafür immer Verständnis. Deshalb, aber besonders vor dem Hintergrund ihrer langjährigen Erfahrung, bin ich mir sicher, dass die Gemeinde es mit einem Schulterzucken gelassen hinnahm, dass die diesjährige Feier wegen Corona ausfallen und auf heute verschoben werden musste und Gott sei Dank auch konnte.

Dass wir anderen von einer gewissen Unruhe ergriffen waren, steht auf einem anderen Blatt.

Pest, Choleraepidemien, ein Feuer, das Kopenhagen zu einem Drittel und auch die Kirche zerstörte, das Bombardement



der Engländer 1807, Besatzung, gestrandete Flüchtlinge, ein desolates Kirchengebäude, finanzieller Notstand.

Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb haben die Menschen über die Jahrhunderte den Bestand dieser uralten und doch so lebendigen Gemeinde gefeiert und sind ihr treu geblieben.

Denn es gab und gibt auch Schönes: der Einzug in ein wieder hergestelltes Kirchengebäude – am Gerüst hinten im Turmraum erkennt man, an einem so alten Haus gibt es immer wieder etwas zu tun – die festlichen Gottesdienste, aber auch die kleinen, innigen, die Andachten in der Kulturnacht bei Kerzenschein; die Gespräche beim Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst, Einschulungsgottesdienste, die Schulabschlussfeiern, die persönlichen Erinnerungen an Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Trauerfeiern.

Nicht zuletzt die gute und enge Beziehung zu unserer Schwester, der Sankt Petri Schule, zu den Nachbargemeinden, insbesondere Vor Frue, und zur Botschaft der Bundesrepublik Deutschland.

Und Dreh- und Angelpunkt: die Verkündigung von Gottes Wort – in Wahrheit das Lebenselixier der in Schönheit und Würde gealterten und doch jungen Gemeinde, die eben nicht nur von den Erinnerungen lebt, sondern auch heute zuversichtlich in die Zukunft blicken darf. Dafür sind wir sehr dankbar.

Sankt Petri længe leve Hurra!

Grußwort von Dr. Philipp Ostrowicz



Der heutige 445. Geburtstag der deutschen Gemeinde Sankt Petri – und nicht etwa der Kirche selbst, die bereits seit dem 13. Jahrhundert besteht – ist ein doppelter Geburtstag.

Das Jahr 1575 markiert die Berufung des deutschen Pastors durch Frederik den Anden für die deutsche Gemeinde, aber auch das Gründungsjahr der Sankt Petri Schule mit Anstellung des Schulmeisters Theophilus Naevinius ebenfalls durch den dänischen König. Aber – wenn man den Urkunden glaubt – dann muss unsere Sankt Petri Schule natürlich neidisch auf unseren Nachbarn, die Gemeinde und die Kirche, schauen, denn die Gemeinde ist tatsächlich genau 39 Tage älter als die Schule. Und die Schule gab es im eigentlichen Sinne zu diesem Gründungszeitpunkt natürlich gar nicht; mit Gebäude, festem Rahmen etc. Und auch diesen wunderbaren Ort hat die Kirche uns natürlich historisch voraus, ist die Schule doch über die Jahrhunderte an vielen Adressen in der Stadt verteilt gewesen, erst zur Jahrhundertwende konnten die Schulteile konsolidiert und an diesem Standort an der Larslejsstræde vereinigt werden.

Aber die enge Verbindung zwischen beiden Institutionen kommt durch vieles zum Ausdruck. Auch wenn der Pastor bzw. die Pastorin von Sankt Petri nicht mehr automatisch Vorsitzender bzw. Vorsitzende der Schulkommission ist, sind doch drei Mitglieder des siebenköpfigen Schulvorstandes vom Kirchenrat entsandt, von den vielen gemeinsamen Aktivitäten, besonders im Bereich der Musik und Kultur einmal ganz abgesehen.

Die Sankt Petri Schule ist heute eine dänische Privatschule und deutsche Auslandsschule, da ähneln sich beide Institutionen, und diese Verbindung von beiden Kulturen zu einer gemeinsamen deutsch-dänischen Kultur macht uns stolz. Als auf dem Kongress der deutschen Auslandsschulen vor zwei Jahren darüber gesprochen wurde, dass seit den 1970er Jahren in den deutschen Auslandsschulen so etwas wie eine Begegnungskultur erprobt wird, mussten wir an Petri natürlich lächeln. Die Integration beider Kulturen zu einer gemeinsamen "Petri-Kultur" hat bei uns eben schon 445 Jahre Tradition.

Ich freue mich deshalb sehr, dass Rajah mich heute zum Geburtstagsgottesdienst der Gemeinde eingeladen hat, dieses kleine Grußwort für die Schule zu sprechen – es sind Anlässe wie diese, die diese enge Kooperation – sowohl zwischen den beiden Kulturen – wie auch zwischen unseren beiden Institutionen – deutlich machen.

Vielen Dank.

Der neue Kirchenrat

Wir freuen uns, dass es zehn Menschen gibt, die sich gerne zur Verfügung stellen, um die Geschicke unserer Gemeinde gemeinsam mit der Hauptpastorin zu leiten. Wir danken all jenen, die aus dem Amt ausscheiden und treu und gewissenhaft ihren Dienst versehen haben: unserer langjährigen Vorsitzenden Claudia Hoffmann Dose, unserer stellvertretenden Vorsitzenden Karen Porsborg Nielsen, unserer Schatzmeisterin Kathrin Trepka und der Protokollantin Lone Jeppesen! Gottes Segen für ihr weiteres Leben und Wirken!

Da 10 Personen in unserem Kirchenrat einen Platz haben, wird es nach Rücksprache mit dem Bischofsbüro und dem Königlichen Patron keine Wahl geben, aber eine Vorstellung, und zwar an dem 1.11.2020 nach dem Gottesdienst. Ab dem neuen Kirchenjahr wird der bevorstehende Gemeinderat also aus folgenden Mitgliedern bestehen: Eva-Maria Arntz, Thore Clausen, Christian Derer, Sabine Dragsted, Agathe M. Hahn, Stefan Reinel, Wolfgang Schröder, Dorette Müller-Stöver, Ralf Trant, Stefan Zahn.

Es wird diese Jahr keine Wahl geben, aber herzliche Einladung zur

Vorstellung der neuen Mitglieder des Kirchenrats am 1.11.2020 nach dem Gottesdienst.

Es können natürlich Fragen gestellt werden.

Valget til menighedsråd er aflyst.

Som I kan læse ovenfor, er det nye menighedsråd på plads, idet vi har præcis de ti medlemmer, rådet består af. I kan læse her en kort præsentation af disse, men vi vil gerne give menigheden mulighed for at møde medlemmerne af rådet til en personlig præsentation af hvert enkelt medlem. I den forbindelse kan der naturligvis stilles spørgsmål.

Mødet bliver den 1.11.2020. Vi håber at se rigtig mange af menighedens medlemmer.

Hier stellen sich die neuen Mitglieder des Kirchenrats vor:

Eva-Maria Arntz



Nachdem ich selbst aus einer deutsch-dänischen Familie stamme und die Beziehungen zwischen den beiden Ländern bei uns seit jeher ein wichtiges Thema waren, ging ich diesem Interesse auch beruflich nach. 1996 zog ich nach Kopenhagen und bin seit 20 Jahren als selbstständige Fachübersetzerin und Dolmetscherin tätig. Heute lebe ich in Greve und habe zwei Kinder, die an der Sankt Petri Schule sind.

Schon in meiner Jugend machte mir die Kindergottesdienstarbeit großen Spaß, und seit einigen Jahren bin ich Teil des KiGo-Teams von Sankt Petri. Gerne möchte ich mich stärker bei der Kirchenarbeit einbringen und

stelle mich daher als Kandidatin zur Wahl. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken. Besonders verbunden fühle ich mich den Bereichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Kirche, Beziehungen zur Sankt Petri Schule und Öffentlichkeitsarbeit – aber auch jeder anderen Aufgabe, die mir zufällt, würde ich mich gewissenhaft widme.

Thore Clausen



Ich bin 1976 in Flensburg geboren und wohne seit 1999 in Kopenhagen. Ich habe in Kopenhagen Klassische Archäologie studiert, arbeite heute jedoch

in einer Stiftung, die kriegsgeschädigten dänischen Soldaten Hilfe bietet. In den Jahren 2002-2008 war ich Tourguide in der Sankt Petri Kirche und fühle mich seit dieser Zeit der Kirche und der Gemeinde sehr verbunden. Meine Frau Kristine arbeitet an der Kopenhagener Universität, mein jüngster Sohn geht in die 7. Klasse auf der Sankt Petri Schule und mein ältester Sohn hat dort gerade die 9. Klasse abgeschlossen und ist nun auf einer idrætsefterskole.

Seit 2016 bin ich Mitglied des Kirchenrats, wo meine Hauptaufgabe die des Gebäudebeauftragten ist. Ich würde mich freuen auch weiterhin im Kirchenrat tätig sein zu dürfen. Eine wichtige Aufgabe in den nächsten Jahren wird es unter anderem sein, die Kirche und Grabkapellen für die anstehende 450-Jahr Feier der Gemeinde 2025 fit zu machen. Da wäre ich gerne dabei.



Christian Derer



Geologe, geboren 1975 in Bukarest.

Als ich – nach unterschiedlichen beruflichen Stationen (u.a. in Bonn, Kassel, Den Haag, Essen) – vor acht Jahren

nach Kopenhagen gezogen bin, war die Sankt Petri Kirche eine natürliche Anlaufstelle. Hier in Sankt Petri habe ich auch meine Frau Christiane geheiratet.

Meine Unterstützung des Kirchen- und Gemeindelebens, sei es an der Konzertabendkasse oder beim Sommerfest, hat sich Ende 2019 zu einem Sitz im Kirchenrat entwickelt, wo ich für unterschiedliche Projekte zuständig bin.

Da ich in Bukarest als Teil der Deutschen Minderheit in einer ähnlichen deutschsprachigen evangelischen Gemeinde aktiv war, weiß ich Besonderheiten und Stellenwert einer solchen Gemeinde wie Sankt Petri zu schätzen und möchte diese auch weiterhin durch mein ehrenamtliches Engagement unterstützen.

Sabine Dragsted



61 Jahre, nach dem Nordistik-Studium in München 1984 Umzug nach Kopenhagen. Ausbildung zur Konferenzdolmetscherin an der CBS. Seit 1985 mit einem dänischen Anwalt verheiratet, 2 erwachsene Kinder und 2 Enkel (Zwillinge, 2 Jahre).

Zuerst freiberuflich als Dolmetscherin und

Übersetzerin in Politik und Wirtschaft tätig, auch mit vielen Einsätzen im Ausland. 2005-2011 neben der Dolmetscherei Master in Europastudien und Master in "Dansk som Andetsprog". Ab 2006 zudem als Projektverantwortliche an hiesigen Sprachschulen, zugunsten der Dänischkurse für die Internationalen an der CBS, ITU und DKDM (Musikhochschule). In dieser Zeit waren Markus Löwe und Peter Krogull unter meinen Fittichen, neuerdings auch Rajah. Dadurch ergab sich intensiver Kontakt mit Sankt Petri, die mich immer als junge, lebendige und interkulturelle Kirche und Gemeinde beeindruckt hat. Da ich gerade beruflich weniger eingespannt bin, möchte ich mich gern im Kirchenrat einbringen, sei es zugunsten der Förderung der kulturellen Ausstrahlung auf interessierte, neugierige Dänen aller Altersgruppen, sei es für die wunderbare Musik in Sankt Petri, denn in meiner Familie haben alle von klein auf musiziert.

Agathe M. Hahn



1976 in Tübingen geboren, bin ich nach Studien in Theologie, Religionswissenschaft, Musikwissenschaft und Skandinavistik in Bonn und Bergen (Norwegen)

vor 15 Jahren nach Kopenhagen gekommen und habe im Bereich der Altnordistik geforscht und gearbeitet. Derzeit bin ich Verlagsrepräsentantin für Cambridge University Press. In Sankt Petri habe ich ein Stück Heimat gefunden – 2006 wurden mein Mann und ich hier getraut, und unsere beiden Töchter (5 ½ und 1 ½ Jahre) sind hier getauft. Ich würde mich deshalb sehr freuen, mich auch aktiv für die Gemeinde engagieren zu können.

Die Kirchenmusik liegt mir sehr am Herzen, die an Sankt Petri ja eine sehr starke Tradition hat und über die Gemeinde hinausstrahlt. Musik ist unmittelbare Verkündigung – und auch eine wunderbare Möglichkeit für kulturelle Vermittlung. Meine Erfahrungen als privatausgebildete Sängerin möchte ich gerne einbringen, um gemeinsam dafür zu sorgen, dass Musik im Gottesdienst blühen und St. Petri ihren Platz auf der Kulturlandkarte Kopenhagens behalten und entfalten kann. Auch die gute und beiderseitig fruchtbare Beziehung zwischen Schule und Kirche würde ich gerne pflegen und mitgestalten helfen.

Stefan Reinel



Ich bin 61 Jahre alt und wohne seit fast 40 Jahren in Kopenhagen. In der deutschen Minderheit in Nordschleswig (Hadersleben) aufgewachsen, habe ich

von klein auf einen deutsch-dänischen Hintergrund. Meine Frau Camilla und ich haben zwei erwachsene Söhne (Tobias - 25 Jahre und Jonas – 22 Jahre), die beide ihren Schulabschluss von der Sankt Petri Schule haben. 1992 wurde ich Mitglied des Kirchenrates von Sankt Petri und bin es seither. Ab 2000 war ich daneben auch 15 Jahre lang Vorsitzender der Schulkommission der Sankt Petri Schule. Beruflich arbeite ich als Advokat/Rechtsanwalt in der Kopenhagener Anwaltskanzlei NJORD und bin der Vertrauensanwalt der deutschen, österreichischen und Schweizer Botschaft. Meine Priorität in der Kirchenratsarbeit liegt heute in der Unterstützung in juristischen Fragen, die mit der Zeit ja immer komplexer werden. Wie

für alle anderen Kandidaten ist die Arbeit in Sankt Petri für mich eine Herzenssache: Sankt Petri ist Geschichte und Tradition, aber auch die tägliche und aktuelle Verwirklichung der positiven deutsch-dänischen Zusammenarbeit.

Wolfgang Schröder



Geboren 1944, aufgewachsen in Deutschland, in Berlin studiert (Ingenieur), 1971 nach Kopenhagen gezogen. Gut 40 Jahre habe ich am Technikum, dann Ingeniørhøjskole und

schließlich DTU (Danmarks Tekniske UNI) gearbeitet. Ich habe den letzten Unterricht im Januar 2020 gehabt. Jetzt bin ich pensioniert und wohne mit meinem jüngsten Sohn zusammen in Frederiksberg.

Mein Interesse bezüglich der Kirchenarbeit: Ich finde die Kirchenmusik durch Oksana und Jonathan so schön, daß man sie aufnehmen sollte und verkaufen sollte. Ich habe ein kleines Netzwerk in der Richtung. Besonders wegen der Musik möchte ich gerne im Kirchenrat mitarbeiten.

Dorette Müller-Stöver



Mein Name ist Dorette Müller-Stöver, ich bin 1967 in Düsseldorf geboren und im nahegelegenen Solingen aufgewachsen. Seit 2007 lebe ich mit meiner Familie in Dänemark und arbeite als Lektor am Institut für Pflanzen- und

Umweltwissenschaften der Uni Kopenhagen.

Meine beiden Kinder haben die Sankt Petri Schule besucht und die Gemeinde war schon bald nach unserer Ankunft ein zentraler Ankerpunkt für mich, dessen Umfeld ich auch gerne mitgestalten wollte. Ich habe zunächst Erfahrungen im Kinderkirchenteam gesammelt, bis ich 2015 in den Kirchenrat zunächst nachrückte und dann gewählt wurde. Vom Kirchenrat wurde ich in die Schulkommision entsandt und habe die Arbeit in beiden Gremien als sehr spannend und bereichernd kennengelernt. Außerdem engagiere ich mich gerne im Gemeindeleben, v.a. bei der Ausgestaltung der großen Feste und im Gottesdienst. Ich würde mich sehr freuen, wenn ich auch in Zukunft zur Entwicklung unserer Gemeinde beitragen könnte!

Ralf Trant



In Wuppertal geboren (Jahrgang 1960) und aufgewachsen, habe ich nach dem Physikstudium an der Bergischen Universität gearbeitet und bin 1997 zum CERN in Genf, Schweiz gegangen. Aus dieser Zeit haben wir langjährige Erfahrung mit dem Leben in einer deutschen Auslandsgemeinde und unsere beiden Söhne haben dort die deutsche Schule besucht. Seit Ende 2016 lebe ich in Kopenhagen und arbeite in Lund, Schweden am Aufbau der europäischen Großforschungseinrichtung ESS (European Spallation Source) mit.

Seit meiner Konfirmandenzeit habe ich Kirche als Gemeinschaft in vielen verschiedenen Formen erlebt und in Kopenhagen nach kurzer

Zeit Sankt Petri als meine Gemeinde entdeckt. Ich erfreue mich an der gelebten Gemeinschaft beim sonntäglichen Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee, den kulturellen Angeboten wie Musik oder Kulturnacht und verbindenden Aktivitäten wie dem Sommerfest. Eine Gemeinde lebt von Gemeinschaft in Bewegung und in diesem Sinne würde ich mich gerne einbringen.

Zeit Sankt Petri als meine Gemeinde entdeckt. Ich erfreue mich an der gelebten Gemeinschaft beim sonntäglichen Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee, den kulturellen Angeboten wie Musik oder Kulturnacht und verbindenden Aktivitäten wie dem Sommerfest. Eine Gemeinde lebt von Gemeinschaft in Bewegung und in diesem Sinne würde ich mich gerne einbringen.

Stefan Zahn



Wissenschaftler, 1965 in Göttingen geboren. Zusammen mit meiner Familie bin ich vor 19 Jahren aus beruflichen Gründen nach Dänemark gekommen. Dass Kopenhagen bzw. Stenløse unsere wohl letzte Station nach Aufhalten in Göttingen, Philadelphia und München sein würde, stand damals natürlich noch nicht fest. Einen großen Anteil daran, dass wir so lange geblieben sind, haben unsere Gemeinde, die Pastoren und Mitarbeiter, die uns bei Konfirmations- und Taufgottesdiensten für unsere drei Kinder, sowie Familien- und Musikgottesdiensten viele schöne Momente beschert haben. Daraus entsprang dann auch 2016 mein Interesse im Kirchenrat mitzuarbeiten. Nach der Wahl in den Kirchenrat habe ich in den verschiedensten Bereichen mitgearbeitet und u.a. im Vorstand des Brd. Petersen Jomfru Klosters, ein Damenstift, das unsere Kirche verwaltet, mitgewirkt. Ich würde gerne diese Arbeit und die im Kirchenrat fortsetzen und mich weiter für unsere Gemeinde engagieren. Daher bitte ich euch, mich für eine weitere Amtsperiode im Kirchenrat zu bestätigen.

Wissenschaftler, 1965 in Göttingen geboren. Zusammen mit meiner Familie bin ich vor 19 Jahren aus beruflichen Gründen nach Dänemark gekommen. Dass Kopenhagen bzw. Stenløse unsere wohl letzte Station nach Aufhalten in Göttingen, Philadelphia und München sein würde, stand damals natürlich noch nicht fest. Einen großen Anteil daran, dass wir so lange geblieben sind, haben unsere Gemeinde, die Pastoren und Mitarbeiter, die uns bei Konfirmations- und Taufgottesdiensten für unsere drei Kinder, sowie Familien- und Musikgottesdiensten viele schöne Momente beschert haben. Daraus entsprang dann auch 2016 mein Interesse im Kirchenrat mitzuarbeiten. Nach der Wahl in den Kirchenrat habe ich in den verschiedensten Bereichen mitgearbeitet und u.a. im Vorstand des Brd. Petersen Jomfru Klosters, ein Damenstift, das unsere Kirche verwaltet, mitgewirkt. Ich würde gerne diese Arbeit und die im Kirchenrat fortsetzen und mich weiter für unsere Gemeinde engagieren. Daher bitte ich euch, mich für eine weitere Amtsperiode im Kirchenrat zu bestätigen.



Die Kirche für Kinder an Sankt Petri

Macht mit beim Sankt-Martin-Workshop!

Auch in diesem Jahr bieten wir einen besonderen Tag zu Sankt Martin an:

Am Samstag, den 7.11., von 10 Uhr bis ca. 15 Uhr

machen wir Theater und üben eine Martinsgeschichte für den Gottesdienst am 8.11. ein (das Laternenfest wurde leider abgesagt).

Wir basteln Laternen und lassen sie leuchten! Wir singen Martinslieder, damit wir beim Gottesdienst die Kirche beschallen! Alle Schulkinder sind herzlich

Anmeldezettel gibt es ab dem 1.10. auf www.sankt-petri.dk und im Intranet der Schule.



Kindergottesdienst an Sankt Petri

**Einmal im Monat
jeweils Sonntags um 11 Uhr
auch mit "8+"
für ältere Kinder**

Sonntag, 13. September

**Kindergottesdienst
und AchtPlus**

Sonntag, 4. Oktober

**Familiengottesdienst
zum Erntedankfest**

**Bitte Erntegaben für den
Erntealtar mitbringen!**

Sonntag, 8. November

**Familiengottesdienst
'Sankt Martin' mit der
Chorschule Sankt Petri**

Sonntag, 6. Dezember

**Kindergottesdienst
und AchtPlus**

*Herzliche Einladung
zum Mitmachen!*



Krippenspiel 2020

Wir laden alle Kinder der 0. bis 6. Klasse ein, beim Krippenspiel der Sankt Petri Kirche mitzumachen!

Das Krippenspiel wird an Heiligabend im Gottesdienst um 14 Uhr aufgeführt.

Ab dem 14. November werden wir immer **mittwochs von 14.30 bis 15.30 Uhr** dafür proben.

Weitere Informationen und Anmeldezettel gibt es nach den Herbstferien im Kirchenbüro, außerdem werden die Anmeldezettel auch in der Schule verteilt. Rückfragen beantwortet Pastorin Rajah Scheepers

Anmeldefrist ist der 14. November.

Liebe Gemeinde der Sankt Petri Kirche



Mein Name ist Clara Vogt und ab dem 1. September werde ich im Rahmen des europäischen Freiwilligendienstes für 10 Monate bei der St. Petri Kirke und Schule sein.

Ich bin 18 Jahre alt, komme aus Berlin und habe gerade mein Abitur mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt gemacht. Da ich diesen Sommer nicht - wie ursprünglich geplant - mit meinen Freunden durch Europa reisen konnte, habe ich statt dessen ein sehr interessantes Praktikum in einer Apotheke gemacht. Umso mehr freut es mich, dass ich jetzt mit Dänemark und Kopenhagen eine neue Stadt und ein neues Land kennenlernen darf!

Generell reise ich sehr gerne und interessiere mich für andere Kulturen. In der Schule habe ich auch Japanisch gelernt und durfte letztes Jahr an einem dreiwöchigen Japanaustausch und zusätzlich -

da ich Geige spiele - an einer dreiwöchigen Tournee mit meinem Schulorchester nach Japan teilnehmen.

In meiner Freizeit bin ich im Sommer gerne draußen zum Radfahren, Inline-Skaten, Schwimmen, Klettern (im Kletterpark) und Joggen oder um mit Freunden die Stadt und die Umgebung zu erkunden.

Andererseits genieße ich es aber auch, in Ruhe zu lesen, zu backen und zu zeichnen.

Ich bin schon sehr gespannt, was mich in Kopenhagen erwartet! Ich möchte schon länger Dänisch lernen, da auch einige meiner Cousinen und Cousins an der deutsch-dänischen Grenze wohnen und zweisprachig aufgewachsen sind.

Bis bald!

Herzlichen Glückwunsch an alle Geburtstagskinder in unserer Gemeinde!

Früher konnten wir an dieser Stelle immer namentlich den Gemeindemitgliedern gratulieren, die in den nächsten Monaten runde bzw. hohe Geburtstage feiern durften.

Seit Einführung der DSGVO ist uns das leider rechtlich nicht mehr möglich. Nichtsdestotrotz wünschen wir allen Jubilaren in den kommenden Monaten alles Gute und Gottes reichen Segen für ihr neues Lebensjahr!

Psychotherapie - „i trygge hænder“

auf deutsch & på dansk

- 20 Jahre in eigener Praxis in Wien und seit Herbst 2017 in Kopenhagen
- Psychoanalyse, Gerontotherapie, Imago-Paartherapie i.A.u.S.
- Egal, welche Themen Dich beschäftigen, **Psychotherapie** hilft, neue Perspektiven zu entwickeln!
- **Spezialgebiete** u.a.: Burn out, Depression, Mobbing, Selbstwertproblem, Körper, Work-Life-Balance

[Susanne Schatz](#) (Dansk Psykotereapeutforening, Imagoforening)

Worsaaesvej 24 st.tv., 1972 Frederiksberg C

Tel.: 53 74 28 00

Mail: tal.med.susanne@gmail.com

GoMentor/Susanne Schatz





Volkstrauertrag

am Sonntag, den 15. November 2020



Im Jahr 1939 überfiel die deutsche Wehrmacht ohne Kriegserklärung Polen. Es begann der Zweite Weltkrieg, der sechs Jahre dauerte und rund 60 Millionen Menschen das Leben kostete. Ein Zehntel der Opfer waren Polen, die Hälfte von ihnen jüdischen Glaubens. Polen war das erste Opfer der Ideologie vom „Lebensraum“: Der Staat wurde zerschlagen, seine Bevölkerung mit Vertreibung, Zwangsarbeit, Terror und Vernichtung überzogen. Von der nationalsozialistischen Ideologie ließen sich auch Christinnen und Christen vereinnahmen. Ebenso waren es aber Christinnen und Christen, die nach 1945 die Feindschaft zwischen Polen und Deutschland aufzubrechen wagten. 1965 nannte die Ostdenkschrift der EKD die Vertreibung der Deutschen aus den Ostgebieten „Teil des schweren Unglücks, das das deutsche Volk schuldhaft über sich selbst und andere Völker gebracht hat“. Im gleichen Jahr schrieben

die polnischen katholischen Bischöfe in einem Brief an ihre deutschen Amtsbrüder: „[Wir] gewähren Vergebung und bitten um Vergebung.“ 1989 forderten die Menschen in der DDR und in Polen mit Montagsdemonstrationen und der Solidarnosc-Bewegung ihre Freiheit. 2019 schätzen viele Menschen offenbar nationale Interessen höher als Frieden, Freiheit und Versöhnung.

Am diesjährigen Volkstrauertrag gedenken wir des Leides, das unsere Vorfahren über unsere Nachbarländer brachten. Wir gedenken des Mutes derer, die sich für die Versöhnung unserer Völker eingesetzt haben und sich weiter engagieren. Nie wieder, so fordern und beten wir, dürfen Krieg und Hass zum Mittel der Politik in Europa werden.

Kranzniederlegung

Botschafter Detlef Rüniger wird um 9.30 Uhr auf dem Vestre Kirkegård einen Kranz niederlegen und Worte des Gedenkens sprechen. Zum Abschluss spricht die Hauptpastorin der St. Petri-Kirche das Totengebet.

Gottesdienst

Pfarrer Axel Bargheer und Hauptpastorin Rajah Scheepers leiten um 11.00 Uhr einen Gottesdienst in der Sankt Petri Kirche. Auch in diesem Jahr wird der



Volkstrauertrag in Kooperation mit dem 9. Jahrgang der Sankt Petri Schule begangen. Das Thema wird durch das Jubiläum des Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren bestimmt. Die Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs werden sich in den nächsten Monaten mit dem Thema beschäftigen und ihren Beitrag zum Volkstrauertrag 2020 erarbeiten.

Gemeinsamer Abschluss

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die Botschaft herzlich zu einem Empfang in den Christian-V. Saal. Unser Botschafter Detlef Rüniger wird eine Rede halten.



Chöre in Sankt Petri

Kantorei Sankt Petri

dienstags, 19.00 - 21.30 Uhr

Christian-V.-Saal

Die Kantorei Sankt Petri ist offen
für neue Stimmen.

Kinderchor Sankt Petri

Grundstufe

dienstags, 13.10 - 13.50 Uhr

Mittelstufe - gemischt

dienstags, 14.45 - 15.30 Uhr

Aufbaustufe - Jungen

dienstags, 15.30 - 16.30 Uhr

Aufbaustufe - Mädchen

donnerstags, 14.30 - 15.30 Uhr

Mädchen Ensemble

donnerstags, 14.30 - 17.00 Uhr

Alle Proben im Christian-V.-Saal

**Rückfragen zu den Chören
beantwortet**

Kantor Jonathan Sievers:
kirchenmusiker@sankt-petri.dk
Telefon: 52 78 70 50.

Konzertankündigungen

*(alle geplanten Konzerte stehen unter dem
Vorbehalt der Durchführbarkeit)*

Märchenoper „Kalif Storch“

Donnerstag, 24. September 2020 16 Uhr

Schul- und Kirchenchor Sankt-Petri mit
Solistinnen und Solisten begleitet von
Schülern der Sankt-Petri Musischule –
Eintritt frei

Barockkonzert mit Orchester

Samstag, 26. September 2020 18 Uhr

J.S. Bach "Herz und Mund und Tat und
Leben" BWV 147

G.F. Händel "Utrechter Te Deum"

Dietrich Buxtehude "Alles was ihr tut mit
Worten oder Händen" BuxWV 4

Petronio Franceschini "Sonata a 7" für 2
Trompeten und Streicher

Oksana Lubova Sopran , Steffen Jesper-
sen Altus, Petter Wulfsberg Moen Tenor,
Lasse Bach – Bass, Kristina Husum og
Justin Bland – Trompeten

Jonathan Sievers – Dirigent.

Eintritt: 150/100

Das Konzert wird unterstützt von AUGU-
STINUS FONDEN, WILLIAM DE-
MANT FONDEN und KK MUSIKUD-
VALG

Musikgottesdienst zum Erntedankfest

4. Oktober 2020 11 Uhr

Das Mädchenensemble singt Werke von
Buxtehude, Lillian Herrmann - Violon-
cello

Liebe Alte Weihnachtslieder

Samstag, 28. November 2020 – 16 Uhr

Kantorei Sankt Petri und Schulchöre
Sankt Petri unter der Leitung von
Louise Howell und Jonathan Sievers

Eintritt 100/50

Wiederkehrende Veranstaltungen

Jeden ersten Sonntag im Monat lädt Or-
ganist Jonathan Sievers von 14:00 Uhr
bis 14:30 zu einer Orgelmatinée auf der
großen Sauer-Orgel ein – Eintritt frei

Kantorei Sankt Petri sucht Sänger!

Wir proben Dienstags 19:00 - 21:30.
Wir bereiten wir uns auf Konzerte im
Herbst und in der Weihnachtszeit vor!
Bei Interesse meldet Euch bei Jona-
than Sievers:

kirchenmusiker@sankt-petri.dk
+45 52787050

Mehr Infos: [https://sanktpetrikirche.
dk/kirchenmusik/kantorei/termine-
kantorei/!](https://sanktpetrikirche.dk/kirchenmusik/kantorei/termine-kantorei/)



Gesangsunterricht bei Kirchensängerin Oksana!

Endlich war es wieder so weit! Am Sonntag, den 14.6.20 konnte endlich die schwere Eichentür der Sankt Petri Kirche wieder nach 3 Monaten Schließung wegen der Coronaepedemie geöffnet werden. Wir betraten einen frisch gekalkten, hell strahlenden Kirchenraum. Gottesdienstblätter wurden von blauen Gummihandschuhen verteilt und in den Bankreihen lagen rote Blätter zur Markierung des Abstandes. Alle Sicherheitsmaßnahmen zur Vermeidung der Ansteckungsgefahr waren vorbereitet worden.

Zu Jonathans Orgelvorspiel zogen Hauptpastorin Rajah Scheepers, der Militärbischof aus Deutschland, der Kirchenrat sowie Katharina von Bora und Martin Luther (Ronja und Julius) zum Festgottesdienst am 445. Geburtstag in die



Kirche ein.

Da die Gemeinde nur summen, aber nicht singen durfte, übernahmen Jonathan und Oksana den Wechselgesang der Liturgie.

Der Höhepunkt des Gottesdienstes waren die Predigt des Militärbischofs und der dazu gehörende Sologesang von Oksana zu "Amazing Grace".

Es war ein besonderes Erlebnis, ihren hellen Sopran in dem aufstrebendem Gewölbe der Kirche zu hören. So ergreifend, dass sich eine Träne im Augenwinkel versteckt zeigte.

Mit Jonathan, einem begabten Organisten, Komponisten und Kantor hat die Gemeinde auch eine fantastische Sängerin bekommen. Denn es ist kein Geheimnis, dass beide ein Paar sind und Pauls Eltern.

Zur Zeit ist Oksana Kirchensängerin in Sankt Petri. Wie alle Kirchen der "Folkekirke" eine oder mehrere Kirchensänger haben, so ist es wunderbar, dass Sankt Petri nun auch eine so qualifizierte Sängerin hat. Wir hoffen alle, dass diese befristete Anstellung fortgesetzt werden kann. Sie übernimmt gerne alle musikalischen Gesangsaufgaben wie zu Gottesdiensten, zu Hochzeiten und Begräbnissen. Ihre Liebe gilt den klassischen Konzerten. Wir haben sie zu verschiedenen Konzerten zB. in Verbindung mit der Kulturnacht gehört.



Zu ihren Talenten gehört auch Gesangsunterricht zu erteilen. Zum Singen gehört Technik und Schulung. In Einzelstunden arbeitet sie mit der Stimme und durch ihr einfühlsames Gehör kann sie beim Schüler Höhen und Tiefen der Stimme und eine Kraft des Ausdrucks erreichen, die derjenigen sich nicht bewusst war zu besitzen. Mit Stimmschulung verbindet man oft eine Pflicht, doch wenn man mit Oksana eine Gesangsstunde erlebt, kann sich ein Hej-Gefühl einstellen, ein beschwingtes Gefühl des Glücks, das man mit sich nach Hause in den Alltag nimmt.

So möchte ich gern guten Gewissens Oksana jedem Chorsänger empfehlen, der etwas Gutes für sich und seine Stimme tun möchte.

Kontakt: lubova.oksana@gmail.com

Mechthild van der Leeden



Sankt Petri Gemeindeverein

Die Senioren von heute und morgen treffen sich **jeden 3. Donnerstag im Monat um 15 Uhr** im Bugenhagensaal in der Larslejsstræde. Wenn Sie Interesse an der einen oder anderen Veranstaltung haben, dann kommen Sie doch auch!

17. September

Spielfilm "Die letzte Stufe" mit u.a. Ulrich Tukur.

Der Film beginnt 1939 mit der Rückkehr Dietrich Bonhoeffers aus dem sicheren Amerika nach Deutschland kurz vor Ausbruch des 2. Weltkrieges.

4.-8. Oktober Reise

Ausflug nach Greifswald, wo wir uns u.a. auf den Besuch im Landesmuseum und die Bilder von Caspar David Friedrich freuen, und in Gadebusch zu Besuch bei Christian Schnepf sein werden, wo wir u.a. eine Kirchenführung haben werden mit viel dänischer Geschichte.

In Greifswald und in Gadebusch werden wir Gelegenheit haben Gespräche zu führen über das Thema „Ein Land – zwei Seelen.“

22. Oktober

Florian Wöller aus München, Lektor an der theologischen Fakultät der KU wird heute über die lange "Verchristlichung" von Rom sprechen. Als Rom christlich wurde: Wandlungen der ewigen Stadt zwischen dem 4. und dem 16. Jahrhun-



dert. Rom war ja nicht gleich christlich und erst recht nicht gleich römisch-katholisch, und das über mehr Jahrhunderte als man vielleicht denken mag.

19. November

Heute würde Paulus wohl twittern und nicht jedem würden seine tweets gefallen. Pfarrer Lars Kessner kommt aus Malmø und stellt den Apostel vor. Vortrag und anschließend Gespräch.

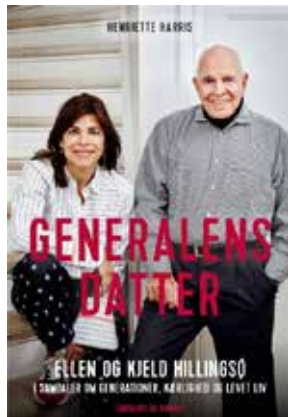
17. Dezember

Weihnachtsnachmittag

21. Januar 2021

Rajah Scheepers erzählt heute, was uns die Schriftrollen vom Toten Meer über die Entstehung des Alten Testaments erzählen. In einer Höhle nahe bei Qumram fand 1947 ein Beduinenjunge mehrere Leder-Schriftrollen.

Har du lyst til at være med? Vi taler både dansk og tysk. Det ville glæde os at hilse på dig.



Aus dem Leben der Hillingsøs Lutherabend 2020

Vater Gen eral, Tochter Schauspielerin: zwei Welten, die in unserer aller Vorstellung weit auseinander klaffen. Trotzdem gibt es viel, was unseren königlichen Patron Kjeld Hillingsø und seine Tochter, die bekannte Schauspielerin, Ellen Hillingsø, verbindet. Mitreißend und offenherzig erzählen sie aus ihrem gemeinsamen Leben, sprechen über große Themen wie Liebe, Familie, Adel und Moral aber auch über die kleinen und wichtigen Wunder im Alltag der Hillingsøs – alles mit einem Augenzwinkern. Auch nachzulesen im Vater-Tochter-Buch "Generalens datter", das 2019 erschien.

Termin: Donnerstag, den 29. Oktober 2019 um 18 Uhr in Christian V.-Saal mit kleinem coronagerechten Imbiss.

Zu diesem Abend ist eine Anmeldung erforderlich: Bitte Mail an kirchenbuero@sankt-petri.dk

Unsere Patenkinder: Wir bitten um Hilfe!

Corona-Krise heißt auch weniger Kollekten und das trifft insbesondere die Unterstützung für unsere Patenkinder. Die Sankt Petri Gemeinde hat zurzeit neun Patenkinder: Harka, Buddhadeb, Sombari und Boovarasan in Indien; Marti, Rafie und Dimitrija in Bulgarien; Vicky in Uganda und Nirosha in Sri Lanka. Vermittelt durch die Organisation Verdens Børn ist es möglich, mit einem für unsere Verhältnisse geringen monatlichen Betrag diesen in Armut lebenden Kindern ausreichend Nahrung, Bildung, Gesundheit und ein Dach über dem Kopf zu gewährleisten – Dinge, die für uns selbstverständlich sind. In normalen Zeiten finanzieren wir die notwendigen Beiträge durch Kollekten, besonders auch bei größeren Festgottesdiensten, und durch



den Erlös des Sommerfestes. Dieses Jahr ist das durch Corona leider anders: durch die lange Zeit, in der Gottesdienste nur online stattfanden und in der die Feste gar nicht oder nur in verkleinerter Form gefeiert wurden, fehlt uns leider noch ein größerer Betrag für unsere Patenkinder. Dieser wird auch durch die Kollekten der zweiten Jahreshälfte nicht abgedeckt werden können, deshalb möchten wir euch an dieser Stelle ganz herzlich bitten, die Kinder mit einer direkten Spende zu unterstützen – jeder Betrag hilft uns weiter!

Wir danken schon jetzt für eure Hilfe!

Euer Sankt Petri Kirchenrat:

Unsere Patenkinder: Wir bitten um Hilfe!

Unser Spendenkonto:
Danske Bank: Reg.-Nr. 4865,
Kontonummer 640 1279.

Oder per mobile pay:
Betreff „Patenkinder“
Nummer: 517717.

Was macht eigentlich Markus Löwe?



Als Familie haben wir uns aktuell in die Gesamtsituation einigermaßen eingefunden. Mit allen Schwierigkeiten und Herausforderungen, die dies bedeutet. Die Frage „Hast du meine Maske gesehen?“, ist zum familiären Dauerthema geworden. Die 80. Geburtstage meiner Mutter und meiner Schwiegermutter mussten wir schweren Herzens absagen. Häufig standen wir familiär vor den Corona-Fragen: „Können wir uns wirklich treffen? Im Garten? Sind die Abstände einzuhalten? Wie hoch ist das Risiko? Wer kauft diese Woche für die Eltern ein?“.

Unsere Tochter Anna fängt gerade mit dem juristischen Examen in Hamburg an und kämpft mit den eingeschränkten Öffnungszeiten von Bibliotheken. Tobias startet mit dem Physikstudium in Hamburg, eventuell nur mit Online-Vorlesungen und verspätet im November. Und Christoph beginnt nach den Sommerferien mit der 11. Klasse und wird wie viele andere Schüler auch lern- und wissenstechnisch eine „Corona-Lücke“ aufweisen, da im Frühjahr kaum Präsenzunterricht stattgefunden hat.

Meine Frau Ulrike strukturiert gerade die Umsetzung des nächsten Hygieneplans für den Start nach den Sommerferien. Bei mir geht es gerade um die Planung der verschobenen Konfirmationen. Wir haben sie auf Anfang und Mitte September gelegt. Aus 5 Konfirmationen mit unbeschränktem Zugang sind 9 Konfirmationen geworden, wo jeder Konfirmand 7 weitere Personen mitbringen kann. Und wir schauen natürlich wie alle anderen besorgt auf die aktuellen Zahlen und hoffen, dass die Maßnahmen und die Vernunft ausreichen, um zu verhindern, dass wir wieder neue Einschränkungen erleben müssen.

Als Pastor war die Anfangszeit der Pandemie von einem massiven Digitalisierungsschub geprägt. Es war eine sehr intensive Zeit, wo wir „parallel“ mit Petri viele neue Dinge ausprobiert haben. Ich fand es klasse, dass auch das Petri-Team die Chancen gleich am Anfang beim Schopfe gepackt hat und mit den Gottesdiensten online gegangen ist. Unsere täglichen Kerzenandachten auf unserem schnell angelegten YouTube-Kanal (Alexanderkirche_online) entstanden aus einer spontanen Idee, die einfach am nächsten Abend umgesetzt wurde. Durch einen Eventfilmer, den wir kurzfristig angefragt hatten, waren wir am ersten Sonntag der Schließung der Kirche schon in der Lage, mit einem Online-Gottesdienst Präsenz zu zeigen. Das tägliche Verschicken der Losungen auf allen möglichen Kanälen gehörte genauso zur neuen Routine dazu, wie das Verteilen der Geburtstagsbriefe per Fahrrad.

Uns wurde aber auch vieles genommen, was uns eigentlich als Kirchengemeinde auszeichnet. 3 Beispiele aus Wildeshausen: 1. Bei Beerdigungen Menschen nicht die Hand geben oder

sie in den Arm nehmen zu können, bereitet mir fast körperliche Schmerzen. 2. Unsere Konfirmandennachmittage mit ca. 100 Jugendlichen (Konfis und K-Teamer*innen) müssen wir aktuell und bis auf weiteres ausfallen lassen. Auch unsere Konfirmandenfahrt werden wir schweren Herzens absagen müssen. Vieles von dem, was die Konfirmandenzeit positiv auszeichnet, müssen wir aktuell lassen. 3. Unsere Gottesdienstformate hatten wir um verschiedene Begegnungselemente erweitert. Segnungsstationen zur Tauferinnerung sind momentan genauso wenig möglich wie Segnungskreise zum Abschluss des Abendmahls.

Mitnehmen möchte ich mindestens die Erkenntnis, dass Gottesdienste auch gut in kürzeren Formaten gefeiert werden können. Auf ca. 30 Min. hatten wir uns in Wildeshausen bei den Online-Gottesdiensten geeinigt und machen damit auch bei den Präsenzgottesdiensten sehr positive Erfahrungen. Insgesamt war der Digitalisierungsschub für Deutschland und unsere Kirchen überfällig. Und ich wünsche mir sehr, dass wir diese Grunderkenntnis nicht wieder fallen lassen. Allerdings müssen wir auch in einen Prozess einsteigen, wo wir klären, was wir für die „neuen“ von den „alten“ Angeboten lassen.

Außerdem hoffe ich sehr darauf, dass wir das notwendige Zusammenrücken von Menschen und Staaten nicht nur auf Pandemien beschränken, sondern so auch auf die Klimakrise zugehen. Wir müssen auf dieser Erde viele Dinge neu organisieren und praktikable Formen der Solidarität finden. In diesem Sinne wünsche ich Euch allen eine gesegnete Zeit!

Bleibt gesund und behütet!
Euer Markus Löwe



TÄGLICH AKTUELL

Deine Nachrichten im Taschenformat

Jetzt kostenlos lesen auf nordschleswiger.dk



Der Nordschleswiger

DIE DEUTSCHE TAGESZEITUNG IN DÄNEMARK

nordschleswiger.dk

Physiokids

– giv barnet en god start

dänisch

deutsch

Physiotherapie für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene

Regina Holtappels
www.physiokids.dk



Seit über 24 Jahren behandle ich Säuglinge/Kinder und Erwachsene mit verschiedenen Behandlungstechniken und -methoden (z.B. Vojta Therapie, Bobath Konzept, Schroth Methode).

Huset for Sundhed & Balance
Jægersborgvej 66A, 1. sal, DK-2800 Kgs Lyngby
Tlf. +45 42 21 62 71
E-Mail: regina@physiokids.dk



Workshops 2020 – Dänischunterricht

Kopenhagen 17.-22.5. • 5.-10.7. • 11.-16.10. • Samsø 9.-14.8. • Fanø 6.-11.9.

Wir sprechen ganz viel Dänisch, lesen Artikel, schreiben Texte und bereiten Präsentationen vor. Wir kochen gemeinsam, gehen zu Ausstellungen, sind in der Natur und hygger os sammen. Ich heiße Anette, bin Dänin und veranstalte seit vier Jahren Dänisch-Workshops in Dänemark, die in Hamburg und Schleswig Holstein als Bildungsurlaub anerkannt sind.

Anette Sørensen-Habel • 0151 21242342
anettehabel@t-online.de • www.daenischunterricht.com

Hier könnte deine Anzeige stehen!

Wenn Du werben möchtest,
kontaktiere bitte das Kirchenbüro!

Die Kontaktinformationen finden sich auf
Seite 38.

**Neue Adresse?
Bitte unserem Kirchenbüro mitteilen!**

per Mail an kirchenbuero@sankt-petri.dk

**Wir begrüßen unsere neuen
Gemeindemitglieder!**

**Werden auch Sie Mitglied
der Sankt Petri Kirche!**

**Wenden Sie sich bei Fragen gerne
ans Kirchenbüro**

(kirchenbuero@sankt-petri.dk)

oder an Pastorin Rajah Scheepers

(hauptpastor@sankt-petri.dk)!



Rechtsanwältin Sandra Moll Dirscherl
Kanzlei in Kopenhagen, Bredgade 56
Tätigkeit in Dänemark und im Ausland

Telefon 60 66 34 35

E-Mail advokat@sandramoll.dk

Internet www.sandramoll.dk

Fachgebiete

- ✓ Familien- und Erbrecht
- ✓ Kinder- und Sorgerecht
- ✓ Scheidung, Eheverträge, Testamente
- ✓ Kauf und Verkauf von Immobilien
- ✓ Inkasso

So erreichen Sie uns:

Öffnungszeiten des Büros:

Mo. bis Do.: 9 bis 12 Uhr

Tel.: 33 13 38 33 und

m: 23 29 50 01

kirchenbuero@sankt-petri.dk

Bettina Wilting

Kirchenbüro

Larslejsstræde 11, kld.

1451 København K

Clara Voigt

praktikant@sankt-petri.dk

Stefan W. Jensen

Kirchendiener

Tel.: 29 80 07 10

Jonathan Sievers

Organist und Kantor

Tel.: 33 93 38 74 und

m: 52 78 70 50

kirchenmusiker@sankt-petri.dk

Rajah Scheepers

Hauptpastorin

Larslejsstræde 11,1,-5

Tel.: 33 13 38 34 und

m: 21 43 38 83

hauptpastor@sankt-petri.dk



Herzliche Einladung zum Gottesdienst

Sonntags, 11 Uhr, im Anschluss Kirchencafé

September

20.09	15. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Konfirmanden	Scheepers/Nielsen
27.09.	16. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Taufe	Scheepers/Sievers

Oktober

04.10.	Erntedank	Familiengottesdienst mit Konfirmanden	Scheepers/Sievers
11.10.	17. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst	Jensen/Sievers
18.10.	18. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst	Krogull/Sievers
25.10	19. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst	Jensen/Sievers

November

01.11.	20. Sonntag nach Trinitatis	Gottesdienst mit Konfirmanden im Anschluss Vorstellung des neuen Kirchenrates	Scheepers/Sievers
08.11	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	Gottesdienst	Scheepers/Sievers
15.11.	Ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag		Bargheer/Scheepers
22.11.	Ewigkeitssonntag	Gottesdienst mit Abendmahl	Scheepers/Sievers
29.11.	1. Advent	Gottesdienst	Scheepers/Sievers

Dezember

06.12.	2. Advent	Gottesdienst mit Kindergottesdienst, Advents- kirchencafé & Verabschiedung der scheidenden Kirchenratsmitglieder	Scheepers/Sievers
---------------	------------------	---	-------------------